

# Der Ausschnitt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 2: **Neue Formen des Wohnens**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

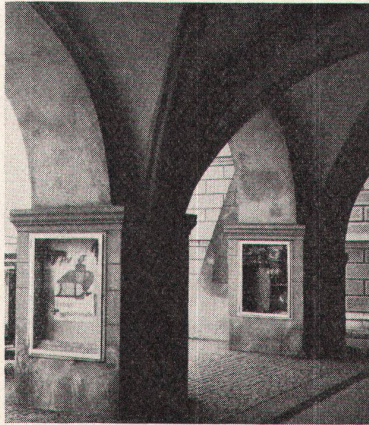
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



2



3



4

1 Der Gewölbesockel eines historischen Gebäudes wird ausgehöhlt

2 Auch die Harfenform ist eine Möglichkeit!

3 Die Vitrine in einer Berner Laube ist an sich richtig platziert, jedoch nicht besonders gut ausgebildet

4 Vitrine mit einem Deckmantel für den beschädigten Pfeiler

5 Sorgfältiggestaltete Vitrinendes Schwedischen Werkbundes in einer Stockholmer Parkanlage

6 Freistehende Vitrienen an Stelle eines Schaufensters in guter Beziehung zur Straße (Architekt BSA/SIA Werner Stücheli, Zürich)

## Der Ausschnitt

### Die Vitrine

Sie ist in ihren Anfängen Schaufensterersatz oder -erweiterung, eingebaut oder freistehend. In den meisten Fällen ist sie nicht in der Architektur vorgesehen, sondern wird später angebracht, besonders dann, wenn Etagengeschäfte keine Schaufenster haben oder geschäftstüchtige Ladeninhaber damit ihren Umsatz zu steigern hoffen. Firmen, die im Einkaufszentrum keine Ausstellungsmöglichkeiten finden, zeigen in einer Vitrine Prospekte oder Photos ihrer Produkte. Die «schönsten» Geschäftsstraßen sind vollgestopft mit Schaukästen; jeder Quadratzentimeter ist ausgenützt. Häuser, die bisher auf soliden Pfeilern standen, sehen sich plötzlich ihres statischen Aussehens beraubt; der Ingenieur hat sicher genügend Querschnitt berechnet. Gartensockel und Scheunentore werden mit Vitrinen verziert. Bahnhöfe und Hotelhallen sind begehrte Standorte. Rücksicht auf Aussehen und Gestaltung kennt man nur in sehr wenigen Fällen. Hin und wieder wird mit kosmetischen Mitteln versucht, ein «make-up» zu er-

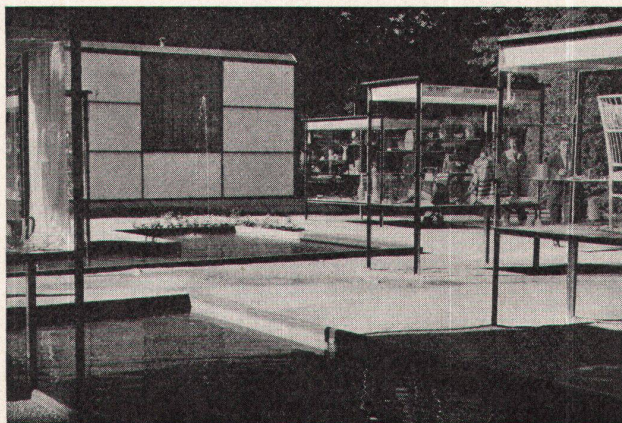
reichen. Mit irgendeiner Verkleidung wird der brutale Eingriff verdeckt, der begangene Fehler gutzumachen versucht. Freistehende Vitrienen, das heißt allseitig zugängliche, können in ihrer äußeren Form eher befriedigen, vorausgesetzt, daß die Auslage oder der auszustellende Gegenstand als Grundlage dient.

Gesamthaft gesehen, ist das Bild der Schaukästen eher schlecht und weist auf mangelndes Verständnis für die Aufgabe seitens des Bauherrn, Geschäftsinhabers und Entwerfers hin. Kein Gesetz oder Verbot, kein speziell dafür geschaffenes Amt kann uns von diesem Übel befreien. Neue Lösungen müssen gesucht werden, um diese Geschwüre der Konjunktur schmerzlos zu entfernen.

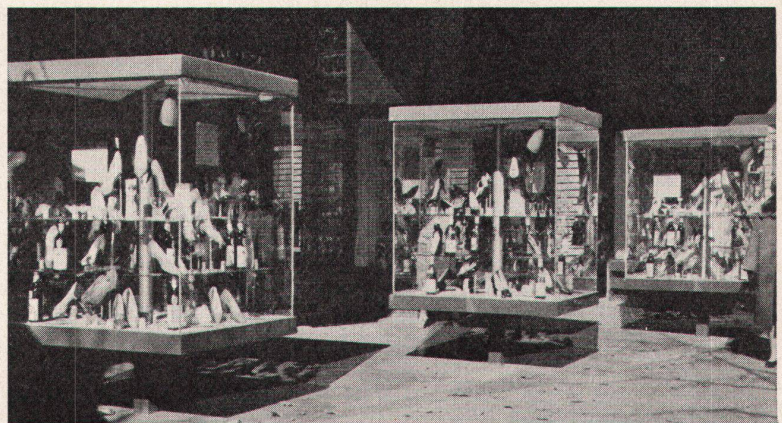
Ein Beispiel: Stockholm hat in einer Parkanlage (Kungsträdgården) eine vorbildliche Lösung gefunden. Der Schwedische Werkbund hat hier mit viel Geschmack eine mustergültige Vitrienenanlage geschaffen, die große Beachtung findet.

Ähnliche Lösungen ließen sich auch bei uns realisieren. Dadurch könnten hiefür geeignete Plätze interessanter und lebendiger werden. Wäre das nicht eine dankbare Aufgabe, zum Beispiel für den Schweizerischen Werkbund?

Fritz Maurer



5



6